

Deutsches Reich.

Aus der gestern bereits im Hauptartikel nachgetragenen Denkschrift des Herrn von Benda möchten wir noch die Betrachtungen über die Stellung der national-liberalen Partei zur Frage der Branntweinsteuerung vorheben:

Was das Branntweinmonopol anlangt, ist die absehbare Stellung der national-liberalen Partei ihrem alten, gegen alle Monopole gerichteten Programm. Eine höhere Herabsetzung der Steuer auf den Branntwein genügt in dem Maße des nachweisbaren Finanzbedürfnisses oder dem Bedürfnis drückender Steuern, das sie dagegen immer beibehalten werden, und ihre Delegationen haben daher in allen Verhandlungen über Einführung einer Branntweinmonopolsteuer anstelle des Monopols sich bemüht, mit den anderen Parteien und der Regierung zu angemessenen Vereinbarungen zu gelangen; die national-liberalen Mitglieder der Kommission haben sich dabei, wie schon erwähnt, erklärt, welche vornehmlich die der Branntweinsteuer gestellten Forderungen in genügender Weise erfüllt haben würden. Der schließliche Auspruch der monatelang geäußerten Verhandlungen, das resultative Ergebnis der Abstimmungen vom 26. Juni darf als vorläufig für die Zukunft nicht angelehnt werden, weil die Vorlage, welche die höhere Bekämpfung des Branntweinmonopols in Aussicht nimmt, ist, wenn man das Finanzbedürfnis anerkennend, kein Gegenstand der Willkür, sie ist ein Gegenstand der Notwendigkeit. Die Thatfache, daß kein anderes Steuerobjekt sich darbietet, welches erheblich gesteigerte Finanzbedürfnisse im Maße und den Umständen in dem Maße zu befriedigen imstande ist wie der Branntwein, ist nicht bloß die Ueberzeugung der Regierung, sondern die Ueberzeugung ist nachgerade Gemeingut auch der Steuerzahler geworden. Die Annahme, daß die Regierung von der Wiedererbringung einer, wenn auch noch sich vornehmlich als ein Zerknirschtes, ist es nur zu wünschen, daß dieser Vorlage eine genauere Feststellung des Bedarfs, den sie zu decken bestimmt ist, des Ertrages, auf den sie rechnen kann, und der Bedingungen ihrer Erhebung zur Grundlage dienen möge. Eine Finanzverwaltung, welche, wie die unsere, auf die sorgfältigste Führung mit größter Umsicht gehen, die Parteien der Volksvertretung bezieht, welche bei diesen Reformen die abweichenden Ueberzeugungen geringe Beachtung und wenig Rücksicht entgegenzubringen pflegt, muß sich vor allem bewahren, das Maß und den Inhalt ihrer Forderungen sachlich zu klar und zu überzeugend zu begründen, die Ueberzeugung herbeizuführen, daß die Schwere dieser Lasten nicht überlagert werden.

Mit diesen Ausführungen kann man sich nur einverstanden erklären.

Wie schon gemeldet wurde, ist der russische Botschafter, Graf Schadowitz, am Dienstag nachmittag, den 19. Oct., in Paris eingetroffen. Er hat sich — wie der Köln. St. offiziös aus Berlin mitgeteilt wird — dort 24 Stunden aufgehalten und ist am Donnerstag, Abend mit dem nachrückenden Peterburg gerückt. Die äußerliche Anlaß dieser Reise ist die Entsendung des Krieges, doch ist festzuhalten, daß der Botschafter gleichzeitig über seine Unterredung mit dem Fürsten Bismarck seinem Kaiserlichen Herrn und dem Minister v. Giers Bericht erstatten wird.

ms. Kassel, 23. Oct. In der am 10. kurlischen Wahlkreise (Marburg) notwendigen Entscheidung zum Abgeordnetenhaus haben die Konventionen der Mitglieder des Reichstages, die am 10. d. d. in der nächsten Tagung dort stattfinden, die Entsendung des Krieges, doch ist festzuhalten, daß der Botschafter gleichzeitig über seine Unterredung mit dem Fürsten Bismarck seinem Kaiserlichen Herrn und dem Minister v. Giers Bericht erstatten wird.

ms. Kassel, 23. Oct. Der Vorstand des Reichstages, die am 10. d. d. in der nächsten Tagung dort stattfinden, die Entsendung des Krieges, doch ist festzuhalten, daß der Botschafter gleichzeitig über seine Unterredung mit dem Fürsten Bismarck seinem Kaiserlichen Herrn und dem Minister v. Giers Bericht erstatten wird.

Die Kaiserjagden in Blankenburg.

„Der Kaiser kommt!“ Das große Wort bewegt nun schon seit Tagen und Wochen in unsern grünen Dorfsäckchen und im weiten Umkreise alle Herzen und Gedanken und viele fröhlich schaffende Hände. Wie man sonst von großen Ereignissen zu sagen pflegt: sie werfen ihre Schatten voraus! — So dürfen wir nun nach den Bescheiden unseres großen Kaisers behaupten: er irret nicht edelbornen Somsensinn voraus! Ueberall sieht man erwartungsvolle Gesichter, überall hört man das herzlichste Wort: „Welche Freude, unsern guten alten Kaiser nach so langer, langer Pause noch einmal wieder in Blankenburg zu sehen! Es sind jetzt ja zwölf Jahre, daß der hohe Herr nicht hier war. Und er kam ja so gern zu den Herbstjagden nach Blankenburg — bis die böse Politik das fürte! Da das nun glücklich überstanden ist, so wollen wir unsern geliebten Heilensaiher auch einen feierlichen Empfang bereiten wie noch nie! ...“ Und vom Bahnhof bis zur alten stolzen Blankenburg schmeißt sich schon heute eine Jubelstraße mit Ehrenporten und Blaggenmassen und dem düstigen Zammengrün, wie nur der Herzog es so reich und frisch zu bieten vermag. Und an dieser Jubelstraße werden am Sonntag nachmittag die treuen Harzer ihren lieben alten Kaiser mit Jubel begrüßen. Mit bewegtem Herzen wird Kaiser Wilhelm Blankenburg wiedersehen. Mehr als sechzigjährige Erinnerungen knüpfen ihn an unsern freundlichen Dorfsäckchen und an die ganze alte Blankenburg dort oben auf waldreichen Berge. Prinz Wilhelm von Preußen, Sohn Sr. Majestät — wie jetzt nur Unterzeichnung vom Prinzen Wilhelm, — Bruder Sr. Majestät, künigsgeliebt wurde — und der junge Herr Wilhelm v. Braunschweig-Beich, der in den prächtigsten Jahren als preussischer Offizier in Berlin lebte, waren gute Freunde und lustige Kameraden, die manch frohe Stunde am damals so jugendlichen preussischen Königstische zusammen genossen. So tournierten sie am 13. Juli 1829 mit einander bei dem glänzenden Karussell, das zu Ehren des Geburtsstages der jungen Kaiserin Kaiserin Alexandra von Rußland, einst Prinzess Charlotte von Preußen,

besagt, nicht zu verachten. Vielmehr ist schon für heute die gehen ausgefallene Vorstellung. Die Hochzeit des Hagen“ wozuehen. Sämtliche gehen geliebte Entschlossenheit sowie die noch bereits abgetreten (Hagen) Abwesenheitsbeweise haben hierzu Willkür. Der und nicht unbedeutend für die bevorstehende Woche einzuholen vor folgendes: Sonntag: wie schon bekannt — am Nachmittag, Epidenisch, abends „Martha“, Montag „Fron-Fron“, Dienstag „Jugend“, Freitag „Hagen“, Samstag „Durchs Dir“ (mit Ballet); Sonntag (abends) „Lobengrin“.

Der hiesige Jnnungs-Ausschuß hielt gestern unter Vorsitz des Hrn. Siegelbedarmer, Hander eine Sitzung, welcher auch Hr. Stadtrath Jernial als Delegierter des Magistrats für die Verhandlungen beizuohnte. Die neuen anfragen des Innungsgelezes vom 18. Juni 1884 unumändert lautet sind von der königlichen Regierung mit der Modifikation bekräftigt, daß die befristeten Innungen binnen fursen die bet. Protokollausgabe aus den Verhandlungen über den Beitritt zum Innungsausschuß und Annahme dessen Statuts einbringen haben. Derselben befristeten nach der Regierung's Vorarbeiten der Verhandlungen des Magistrats, die nach der gestern erfolgten Prüfung vollzogen werden wird. Nach Wahl von 2 Delegierten und Stellvertretern jeder Innung zum Innungsausschuß findet die Neukonstituierung desselben unter Vorsitz des Hrn. Stadtrath Jernial statt, und es kann danach der Ausschuß eine erweiterte Mitglieder-Zusammensetzung bekräftigen. Die hiesige innung hat 200 Mitglieder; verschiedene andere haben ihren Beitritt in Aussicht gestellt, so daß binnen Jahresfrist nahezu sämtliche hiesige Innungen dem Ausschuß angehören werden. Der Innungsausschuß wird auch ein gemeinschaftliches gewerbliches Schiedsgericht mit Spezialbestimmungen errichten und sonstige Einrichtungen treffen.

Es sei daran erinnert, daß diejenige landwirtschaftliche Vereinigung, welche sich befristet Unterstützung ihrer für das Jahr 1887 beabsichtigten Unternehmungen zur Förderung der Landeskultur, um Anleihe an denjenigen Reichsbankeinstromitteln bewegen wollen, welche von dem Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten des Central-Comitees genehmigt werden, ihre Anträge bis zum 15. Nov. an die Direktion des Landwirtschaftlichen Central-Vereins der Provinz Sachsen hier einzureichen haben.

Seit vormittag stand vor Hl. Amtsrath Termin an zur angangenen Verfertigung der dem Gallwirth Konrad Stell, früher in Wilsberg gehörigen Gutsbesitzes, bestehend in Landbesitz, Domänen und Forsten des Central-Comitees genehmigt werden, ihre Anträge bis zum 15. Nov. an die Direktion des Landwirtschaftlichen Central-Vereins der Provinz Sachsen hier einzureichen haben.

Die hiesige Koncerte wie die gestern angekündigten im Theaterhaus des Hagen's hier werden von morgen an in kurzer Reihe auch im Hofsaal stattfinden. Dort tritt Hr. Ad. Nicker, bekannt als vieljähriges Mitglied der „alten“ Leipziger Konzertsänger (Neumann, Nicker) mit seiner aus 7 Jahren bestehenden neuen Künstlergesellschaft an. Kürzlich hat derselbe u. a. 5 Wochen länger in Breslau Konzerte vor vollkommener Koncertanten gegeben, die in der hiesigen Parodie der englischen „Waise“ „Der Waise“ genannt. Als ausgezeichnete Damenartisten wird Hr. G. Bronberg bezeichnet.

Am Freitag wird unsern Harzer: Seit ungefähr acht Tagen erntet uns halsfelder Weich auf der Saale, nämlich 2 Paare prächtiger Schwäne, die es in keinem Jahre verkommen, und regelmäßig zur Herbstzeit mit ihrer Anwesenheit auf 8-14 Tage zu erfreuen. Die hiesige Haltung gewinnen die weissebärtigen Gänse, jedes Paar für sich, am rechten Saaltheer auf ab. Das viele (unbezahlte) Uter hat für sie ansehender sein Interesse. Unsere Schuljugend hat an den schmidten Thieren besondere Freude.

Auf dem heutigen Wochenmarkt wurde bei der Handels- eine Gans, die angeblich nicht geschädigt war, vollständig betrogen. Die hiesige Haltung gewinnen die weissebärtigen Gänse, jedes Paar für sich, am rechten Saaltheer auf ab. Das viele (unbezahlte) Uter hat für sie ansehender sein Interesse. Unsere Schuljugend hat an den schmidten Thieren besondere Freude.

vor dem Neuen Palais zu Potsdam mit ungewöhnlicher Pracht gefeiert wurde. Ihre Schilde hängen noch heute neben einander in der Halle jenes Palais, das noch immer „das Neue“ heißt, obgleich der Alte Fritz es schon nach dem siebenjährigen Kriege erbaute, und das jetzt unser Junger Fritz im Sommer bewohnt. Der Schild des Prinzen Wilhelm zeigt die Devise, die heute noch unsern frommen Kaiser im Herzen führt: „Gott mit uns!“ — während die Devise des Herzogs Wilhelm lautet: „Nunquam retrosum!“ Niemals rückwärts! Kann vierzehn Monate nach jenem ritterlichen „Fest der weißen Rose“ zu Potsdam alte Herzog Wilhelm von Berlin nach Braunschweig, um den leeren Thron seines vertriebenen Bruders Karl einzunehmen — und Prinz Wilhelm von Preußen das seinen jungen Fremde zu Pferde das Geleit und manch herrlichen Wirth und manch guten Rath mit auf den Weg und auf Braunschweig's Herzogsthron. ... Und wenn der regierende Herzog Wilhelm in den wilden Kanten der Provinz von Preußen geriet, so kam auch Prinz Wilhelm von Preußen geriet auf die alte Blankenburg, und in ihren weiten Hallen und noch weitem Wäldern gab es ein jungfräuliches und oft recht übermüthiges Jagd- und Jungsgefellleben. ...

Vor kurzem ging eine lustige alte Geschichte aus jenen Tagen durch die Wälder: im Schloßtheater der Blankenburg sah eine meinliche Jagdgesellschaft und starke ungebüdig auf das pikante kleine Ballet, das noch der Vorgang verhielt. Mäßig geht dieser in die Höhe — auf heintündigen Befehl des Herzogs — und man sieht auf der Bühne mitten unter den lustigen Tänzerinnen einen galanten preussischen Prinzen stehen und begrüßt ihn mit Jubel und Applaus. Der überaschte Prinz aber sagt sich sofort und salutirt und ruft der übermüthigen Jagdgesellschaft lustig zu: „Guten Abend, meine Herren — das heute ist ein sehr angenehmer Tag.“ Nach dieses lustigen Lebenspreußens Prinzen wird Kaiser Wilhelm sich beim jetzigen Besuche des kleinen Schloßtheaters der Blankenburg früher erinnern — wenn auch nicht ohne jene Bekanntschaft, die uns ergreift, wenn wir im späten Herbst an die verneinten Wälder und Freuden des Landes und der Jugend zurückdenken. ... Und wie Prinz Wilhelm — so kamen später noch oft und

das der betr. Gostwirth der Polizei Anzeige machte, die die Gans dem auch beschlagnahmt. — In einem Hause der Reipzigerstraße fand gestern nachmittag ein kleiner Brand statt. — Derhiesige Mittheilungen befinden sich auch im Hauptblatte dieser Nr.

Tagesordnung für die ordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

- Montag den 25. Oct. nachmittags 4 Uhr. Öffentliche Sitzung: 1. Bestimmung des Budgetirten-Regulirungsplanes für den Winter. 2. Bericht von Terran zum Grundstück Nr. Wallstr. 1. 3. Ertheilung des Zuschusses zum Nachschub für Sand- und Kiesausbelegplätze in den Halvemeiden. 4. Ertheilung der Entlohnung über die Rechnungen der katolischen Schule für 1883/84, 1884/85 und 1885/86. 5. Ertheilung der Entlohnung in Ansehung der Gebel- und Materialrechnung über den Winterdienst für 1885. 6. Festsetzung einer Bureau-Präsidenten-Stelle bei der Polizei-Verwaltung an den Polizeiregimenten. 7. Wahl von drei Vertrauensmännern für den beim hiesigen Amtsrath zusammenzutretenden Ausschuss zur Vertheilung der Jahresrente der Widwen und Waisen. 8. Wahl dreier und vierzehn Stadträthe. 9. Wahl eines Mitglieds zum Stadtrath. Der Vorsitz der Stadtverordneten-Versammlung. Giecht.

Universitätsnachrichten.

Berlin. Am Donnerstag hat die hiesige Universität einen ihrer ältesten Dozenten durch den Tod verloren. Im 81. Jahre seines Lebens starb der außerordentliche Professor der Philosophie Dr. Karl Heinrich Ulrichs. Derselbe hat bei der Universität seit dem Jahre 1857 als Dozent angehebt und in früheren Jahren durch eine populäre Vorlesung über die Philosophie, die in der Öffentlichkeit für seine Vorlesung über Goethe's „Faust“ außerordentlich beacht.

Leipzig. Mit Beginn des Wintersemesters haben die neuernannten ordentlichen Professoren Dr. med. Hofmann aus Dorpat und Dr. phil. Nagel aus München ihre Lehrtätigkeit an hiesiger Universität begonnen. Beide hielten am 23. d. ihre Amtseinführungsvorlesungen und zwar wird Hr. Hofmann über die Fortentwicklung der wissenschaftlichen Therapie sprechen, während der Geograph Nagel das Thema „Atlantis“ zu behandeln gedenkt.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Am Hl. Schopenhauer in Berlin ging am Freitag abends 7. Philipp's fatisches Schauspiel „Daniela“ als erste Saison-Novität in Szene, nach einem Aufwuchs von lebhaftem Beifall und Hervortritt des Dichters bejubelt. Der Hl. Schopenhauer ist das erste Schauspiel, welches sich nicht in der Liebe und erweist sich reich an Bühnenscenen. Aber reich ertragen diese Scene Prämien. Das Stück knickt an dem, woran von zehn modernen Stücken immer neu fanden: es ergeht sich in solchen Verwicklungen und behauptet von Pathos und Leidenschaft, welche die Kritik herant, über die geliebte Weibchenverbindung ein wenig zu lächeln auch. Es fehlt nicht an Talent, wohl aber an Schicklichkeit und Wahrheit und damit an Leben und Lebensberechtigung. Ohne Rath geht die Hebin des Stückes durch ein Marterium, neben dem die Dämonen verkommen, jedoch man sich fragen darf, was ist Daniela neben Daniel!

Gerichtsverhandlungen.

Berlin, 22. Oct. Der Sohn des wegen Landesverrats in Untersuchung befindlichen Kientons a. D. v. Hartung aus Schöneberg kam heute wegen Diebstahls vor der zweiten Strafkammer am Amtsgericht II. Der 19-jährige Angeklagte Bruno v. Hartung bezeichnet sich als Waldheim-Recidivist, trat aber in der letzten Hälfte des Mai als Deutscher, Kranftamer oder in dem extraktanten Obermann Raumborn in der Köthenstraße zu Berlin in Stellung, mit welchem er die Ueberführung in die Sommerwohnung auf Weichend bei Blankenburg unternahm. Das auffälligste Zeichen des jungen Mannes gefiel aber noch Hr. Raumborn, der selbst Gattin, deshalb war denselben schon im Laufe des 31. Mai gelang worden, daß er wieder gehen könne. Am Abend dieses Tages wurde er auf einen Gang gebracht, von dem er nicht zurückkehrte. Gestrichelt fand man eine Leiche, die ertrunken und ihres Schutzes von 400 M. beraubt. Hartung hat

gern der Prinz von Preußen — der König Wilhelm — und der Kaiser Wilhelm als Gast des Herzogs Wilhelm von Braunschweig zu den Herbstjagden auf die Blankenburg. ... Selbst das den Helsen so bittere Jahr 1866 vermochte das Band der Jugendvergnügte nicht zu lösen. Schon im nächsten Herbst, 1867, weilte König Wilhelm wieder jagend auf der Blankenburg — dann 1869 und — zum erstenmal als Kaiser: 1871 — und dann zum letztenmal als Gast des Herzogs Wilhelm im Herbst 1874. ... Endlich war es den westlichen Hezereien gelungen, die Jugendfreunde und deutschen Fürsten zu trennen — für immer. Kaiser Wilhelm und Herzog Wilhelm haben sich nicht wieder gesehen. ... Ja, auch mit wehmüthigen Erinnerungen wird Kaiser Wilhelm nach Blankenburg zurückgeführt! Wie viele werden ihm hier fehlen, die einst in den grünen Harzwäldern so fröhlich mit ihm jagten der stolzen Fürst und den wilden Ober — die in dem weiten alten Baumtinnel und in dem kleinen alten Theater der Blankenburg so lustig mit ihm tanzten und lachten! Sie fehlen mit ihm immer wieder: seine ritterlichen Brüder Karl und Albrecht — seine tapferen Neffen Prinz Friedrich Karl und Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg. ... Und auch der altgenohnte Schloßherr der Blankenburg ist nicht mehr da. ... Ja, das sind wehmüthige Erinnerungen beim fröhlichen Jagden. Und sie sind so natürlich, denn sie sind menschlich. Dafür erwartet den Kaiser hier aber eine neue hohe Freude: er darf als den neuen Prinz- und Jagdherrn der Blankenburg zum ersten mal seinen geliebten Neffen, den Prinzen Albrecht, begrüßen, — den ersten edlen Hohenzollernsohn, kurzum im Deutschenland! Und so fehlen wir jüngeren einleitenden Besuchen vor den Blankenburger Kaiserjagden mit dem alten stolzen Harzprinz — in leichter Erinnerung in Bezug auf den ersten Hofjagdschloß in reich gelegenen Braunschweiglande:

Er grünte wie die Tanne und wachte wie das Erz! Gott schenke uns allen ein fröhliches Herz! Blankenburg a. Harz, 22. Oct. Arnold Belmer.











# Julius Blüthner,

Kgl. Sächs. Hof-



Pianoforte-Fabrik.

Magazin in Halle a/S., Poststrasse 15.

Lager von Harmonium bester Qualität.  
Pianoforte-Reparatur-Anstalt.

## Photographie.

Atelier A. Rothberger, Halle a/S.,

Geiſtſtraße 50, I. Etage,

ist während der Wintermonate von 9-7 Uhr, an Sonntagen von 9-5 Uhr

geöffnet.

Gerätherrnngen an Weihnachts-Präsenten  
in vorzüglichster Ausführung vom feinsten Original bis Lebensgröße  
bei soliden Preisen.

## Halleſche Theaterschule für Damen.

Damen, welche sich der Bühne widmen wollen, erhalten  
vollständige Ausbildung. Nach beendigt Kurſus wird für die  
abgehende Schülerin ein entſprechendes Engagement be-  
wirkt. Auch erhalten junge Damen Declamations-Unter-  
richt, Näheres d. Prospect. — Anmeldungen z. von 11-12 und  
3-5 Uhr.

Halle a/S. Marie Schütz geb. Wörth,  
Friedrichstraße 24, I. Ges. uol. Braunsch. Hof-  
theater-Directorin.

## Geschw. Eissner,

Gr. Ulrichstraße 37, I. Etage,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager garnirter Damen- und Kinder-  
hüte, Gesellschafts- und Theater-Coiffuren, Capotten etc. in  
geschmackvoller Ausführung zu billigen Preisen.

Einen großen Vorrath

## Buckskin-Rester

von 1-4 Meter zur Hälfte des Kostenpreises empfiehlt  
G. A. Henze, Schillerhof 22,  
am Markt.

Mein Holz-Geschäft befindet sich von jetzt ab

Kronprinzenstrasse, M. Schulze.

hinter der neuen Kolonnade  
Mit Preßholzleiste treten vom 1. November cr. die  
Winterpreise ein.

Steden. Th. Stecher.

## Nummer 15

La Clarissa-Cigarren,

10 Stück 50 Pennig, 100 Stück 5 Mark,

Sammt mit rein feinstem Braut,

herausragend schöne Qualität,

halte in vorzüglich abgelagerter Waare beſonders empfohlen.

Paul Grimm,

Gr. Ulrichstraße 31 und Geiſtſtr. v. Hermannſtr.-Ecke.

Als durchaus perfecte Schneiderin empfiehlt sich den  
geehrten Herrschaften in und ausser dem Hause  
Kleine Ulrichstrasse 31, II. Etage rechts.

## Leipzig.

W. Höffert, Königl. Hofphotograph,  
Schloßstrasse 1 (Gaus Pollich).

Von Sonntag Mittag ab sieben feine fetter,

so wie große und kleine

Futterheine

(Halbentl.) zum Verkauf bei

Carl Birke, Siebichenstein, Brunnenstrasse 55.



137. Auction im kändischen Leihhause zu Leipzig  
am 2. November d. J. und folgende Tage,  
worin die im September, October, November und December 1885  
verkauften Pländer Lit. T. Nr. 83094 bis Lit. U. Nr. 20789 zur Ver-  
steigerung gelangen, und zwar in der Ordnung, daß mit Gold, Silber und  
Juwelen begonnen wird.

## G. Goldstein,

Leipzig, Brühl 21, II.

Leipzig, Brühl 21, II.

In Kleiderstoffen, Tuchen, Buxkins, halbwollenen  
und Baumwoll-Waaren, Gardinen etc. etc. halte ich stets  
größere Vorräth auf Lager und empfehle ich diese Gänzlich und Wieder-  
verkauften zum vortheilhaftesten Einkauf.

G. Goldstein,  
Leipzig, Brühl 21, II.

## Freyberg's Garten.

Seute Sonntag den 21. October von 3 1/2-7 Uhr

Tanzstunde.

Krause, Tanzlehrer.

## Fecht-Verein Veilchenbund.

(Halleſche Weisenſtiftung).

Mittwoch den 27. Oct. cr., von Abends 8 Uhr ab  
Concert mit theatraлиſcher Abendunter-  
haltung und Ball  
in der „Kaiser Wilhelms-Halle.“

Am recht zahlreiche Theilnehmung bittet der Vorstand. Eintrittskarten  
im Vorverkauf in den Geschäften der Herren Steinbecker & Jäpper, P.  
Grimm, Steban, M. & O. Fiedl & 25 s zu haben, an der Casse 30 s.  
Der Vorstand.

## Halleſcher Lohndiener-Verein.

Unter Arbeits-Nachweis befindet sich in unserm Vereins-Local  
Restaurant z. Eiskeller, Gr. Schlamm 9.

## Ordentliche General-Versammlung der Ortskrankenkasse des Schuhmacher-Gewerbes hier

Montag den 1. Nov. cr. im Restaurant zur Moritzburg.  
Tagesordnung: 1. Gelantheit für die durch Verloofung ausſcheidenden  
Mitglieder des Vorstandes.  
2. Wahl von 3 Revisoren der laufenden Rechnung  
des Jahres.  
3. Verſchiedenes.  
Hierzu werden die Mitglieder dieser Kaffe, sowie die Herren Arbeitgeber  
berufen. Hiermit höflichſt eingeladen.  
Der Vorstand.



## Max Schlott,

prakt. Zahnarzt,  
Atelier für künstliche Zähne,  
Geiſtſtraße 49, I.

Eine Dame wünscht Nachhilfestunden  
in ober außer dem Hause zu erhalten.  
Adressen an die Expedition dieser  
Zeitung unter P. 2008.

## Wer

lehrt in kurzer Zeit tämännisches  
Schneidewerk?  
Offerten mit Preis zc. unter N.  
2006 in der Exped. d. Blg. erbeten.

Ein Student erhält freie Wohnung  
für Nachhören der Schularbeiten eines  
Schülers. Adressen unter Q. 2009 an  
die Expedition dieser Zeitung.

Eine Engländerin ertheilt Damen  
und Herren Unterricht in der  
englischen Sprache bei möglichem  
Honorar. Miss Attwater,  
Große Ulrichstraße 61, II.

Zu einem vegetarischen Mittags-  
tisch werden noch Theilnehmer gel. Zu-  
erz. bei J. Barck & Co., Bier.  
Verrenngardebote wird lauder u. billig  
angefertigt, gerendet und ausgebeuert.  
Von großen Sachen wird Stuberger  
bezogen gerichtet. Kaulenberg 3, II.

## Rechts-Anwalt

niedergelassen.  
Zangerhauſen, 21. October 1886.  
Roth, Rechts-Anwalt.

Willigen u. gewissenhaften Unterricht  
im Griech., Latein u. Franzöſ. ertheilt  
ein cand. phil. Geſt. Offerten an die  
Expedition d. Blg. und N. 2005.

## Böllberg.

Seute Sonntag den 21. d. Mts.  
humoristiſche Concert-Vorträge,  
wogu ergebent ertheilt.  
A. Friedemann.  
Dof. 3 Mißbeſteuer u. eine Garten-  
laube billig zu verkaufen. D. O.

## Restaurant z. Stammſeidel,

Spiegelgasse 10.  
Empfehle mein Lokal wie immer zum  
gemüthlichen Aufenthalt. Stamm zu  
jeder Zeit. Delikate Biere zc. zc.  
Max Herwig.

## HARMONIE.

Dienstag den 26. Odt. Erſtungs-  
fest. Anfang 7 1/2 Uhr. D. B.

## Fecht-Verein Halle.

26. Odt. im Hotel z. Tulpe.  
1. Katechismus und bibl. Geſchichte  
in ihrer Weſelbeziehung. Vort-  
trag von Srn. Pastor Gallw. 2.  
Mittheilungen.

Veranſtaltung der  
Stenographen  
Sonntag d. 24. O-  
ktober Nachm 3 1/2 Uhr  
im „Weißen Hof.“  
Abbergritter, Käfner, Spätracht,  
Wanderng. Jagd.

## Verein der Schlesier.

Der beſprochene Familien-Abend  
findet Montag Abend im Restaurant  
Waschansky, Kl. Mühlentſche 14  
ſtatt. Necht zahlreiches Erſcheinen  
erwünscht.

## Verein Cyklop.

Seute Sonntag den 24. October, von  
Nachmittags 4 Uhr an ſindzuſuchen im  
„Berliner Weiſſer-Salon“, wo  
zu freundlichſt einladet.

## Hall. Turn-Verein.

Montag und Donner-  
ſtag von Abends 8 Uhr  
an Turnübung in  
der Stadt-Turnhalle.

## Troth. Turn-Verein.

Sonntag den 24. d. M.  
findet unſer  
Wetrenn-Abschieds-  
Fränschen  
ſtatt. Der Vorstand.

## Evang. Mädchen-Verein.

Sonntag den 24. October, Abends 7 Uhr  
Beranſtaltungsaend Martinsberg 14.

## Regelbahn und Vereinszimmer

mit Pianoforte zu bezuegen.  
E. Naumann, Fürſtenthal.  
Ein kleines Vereinszimmer erſte  
Abende frei. St. Sandberg 10a.

## Die Volkſtücke

beſindet ſich Drunnsſtarte 16. Das  
Abien von Marten für den folgenden  
Tag iſt nicht mehr erforderlich, da eine  
ausreichende Portionensahl ſtets vor-  
räthig ſein wird. Anweſenſagen auf  
ganze Portionen à 25 s, auf halbes 12 s  
welche an beliebigen Tagen verwendet  
werden können, ſind mir bei Herrn  
Louis Sach, Gr. Ulrichſtr. 24, zu haben.  
Die Verwaltung der Volkſtücke.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.